Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 43 (1945)

Heft: 2

Nachruf: Fluvio Forni : alt Direktor des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Tessin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

toujours attribué une grande signification. De par ses fonctions d'ingénieur rural au Département vaudois de l'agriculture, il put illustrer ses cours par l'apport d'une riche documentation, joignant de ce fait la théorie à la pratique professionnelle, ce qui est de première nécessité dans un enseignement technique.

Au militaire, le colonel Maurice de Courten commandait un régiment d'artillerie. C'était un vrai chef, estimé de ses supérieurs et aimé de ses soldats.

Les obsèques, essentiellement militaires, eurent lieu à Sion le 10 janvier 1945. Une importante délégation de troupes diverses et une grande partie de la population sédunoise y participèrent. On remarquait les représentants des autorités civiles, religieuses et de nombreux officiers supérieurs, notamment MM. les colonels brigadiers Schwarz et Montfort. Le gouvernement cantonal du Valais avait délégué M. le conseiller d'Etat Pitteloud, et le Canton de Vaud était représenté par M. le conseiller d'Etat Despland et M. Petitpierre, chef du service des améliorations foncières. M. le professeur Rosselet, recteur de l'Université de Lausanne, et l'auteur de ces lignes prirent part aux obsèques comme représentants de l'Université et de l'Ecole d'ingénieurs.

La cérémonie religieuse à la cathédrale fut présidée par Mgr. Bieler, évêque du diocèse de Sion, qui officia entouré de hauts dignitaires ecclésiastiques. Au cimetière, devant le cercueil placé sur un affût de canon et recouvert du drapeau fédéral, M. le colonel Girardet, chef d'artillerie du 1er Corps, parla, au nom de l'Armée, de l'officier trop tôt disparu. M. l'ingénieur Petitpierre, prenant la parole pour l'Etat de Vaud, l'Université de Lausanne, la Société suisse des ingénieurs ruraux, les Syndicats d'améliorations foncières, l'Ecole d'agriculture et les amis personnels du défunt, retraça, en termes excellents, la carrière du regretté collaborateur.

Signalons encore que plusieurs fonctionnaires de l'Administration cantonale vaudoise, une délégation des Services fédéral et cantonal des améliorations foncières, de nombreux ingénieurs, géomètres et amis avaient tenu à rendre les derniers devoirs à l'ingénieur rural Maurice de Courten.

M. de Courten nous a quitté prématurément; sa tâche terrestre est terminée. Telle fut la volonté divine devant laquelle nous nous inclinons, et qui nous rappelle, une fois de plus, la brièveté et la fragilité de notre existence ici-bas.

Nous rendons un dernier hommage de reconnaissance à l'activité inlassable de M. l'ingénieur de Courten, à sa courtoisie et à sa bienveillance qui faisaient de cet homme le plus agréable des collègues. Tous, nous garderons de lui le meilleur des souvenirs.

Que sa famille, si douloureusement éprouvée, et en particulier son épouse, Madame de Courten-de Weck, reçoivent ici l'expression de notre profonde et sincère sympathie. *Ls. H.*

Fulvio Forni †

alt Direktor des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Tessin

Als in der Novembernummer 1944 unserer Fachzeitschrift die Arbeit und die Verdienste von Herrn Grundbuchgeometer F. Forni, alt Direktor des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes in Bellinzona, gewürdigt wurden, vernahm die schweizerische Geometerschaft, daß der

auf den 1. Juli 1944 von dem seit dem Jahre 1923 innegehabten Amte zurückgetretene Geehrte kränklich war und der Ruhe und Pflege bedurfte. Ein vom Arzte verordneter Kuraufenthalt im oberen Tessintal hatte nicht den davon erwarteten Erfolg. Seither hat sich der Gesundheitszustand von Herrn alt Direktor Forni zusehends verschlimmert. Alle ärztliche Kunst und auch die aufopfernde Pflege durch seine nächsten Angehörigen vermochten dem schweren und langwierigen Leiden (Herzwassersucht) nicht mehr Einhalt zu gebieten. Am Sonntagabend des 3. Dezember 1944 ist Herr Forni im Alter von fünfundsechzig einhalb Jahren sanft entschlafen und in die Ewigkeit eingegangen.

Die irdischen Reste des Verblichenen ruhen im Friedhofe seines geliebten Minusio, woselbst ein prächtiger Privatbesitz, «La voce nel deserto», sein eigen war. Die Beerdigung hat in aller Einfachheit und nur in Anwesenheit seiner nächsten Angehörigen und Verwandten am Dienstag, den 5. Dezember 1944, stattgefunden. Auf ausdrücklichen Wunsch des allzu früh Dahingegangenen wurde sein Hinschied erst am Tage nach seiner Bestattung bekanntgegeben.

Der Verstorbene, der Bürger von Airolo war, hat am 10. Juni 1879 in Minusio das Licht der Welt erblickt, daselbst die ordentlichen Schulen, daran anschließend die Kantonsschule in Zug besucht, im Jahre 1905 das Diplom eines Geometers und 1912 das Grundbuchgeometer-Patent erworben. Um nicht schon Bekanntes über die weitere berufliche Laufbahn des Verblichenen zu wiederholen, sei deshalb auf die entsprechenden eingehenden Ausführungen in der Novembernummer 1944 (pag. 253—261) dieser Zeitschrift verwiesen. Ergänzend sei aber noch erwähnt, daß Herr Forni sel. während des letzten Weltkrieges als Hilfsdienstpflichtiger in der Mineurgruppe XIV. B. vorerst als Objektchef, später als Stellvertreter des Gruppenchefs und zuletzt als Gruppenchef, bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges, Militärdienst geleistet hat.

Aus der Ehe mit Fräulein Ada Gabuzzi, Tochter von alt Ständerat Gabuzzi sel., entsprossen vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne, die zusammen mit der weitverzweigten Verwandtschaft um den vorzeitig von dieser Welt abberufenen Gatten, Vater und Verwandten trauern. Sie alle seien an dieser Stelle des Beileides aller Berufskollegen, die Herrn Forni sel. nahegestanden oder kannten, und insbesondere auch der aufrichtigen Anteilnahme an ihrem schweren Leide seitens der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten versichert.

Die gesamte kantonale Presse hat auch anläßlich des Todes von alt Direktor Forni sein vielseitiges Wirken gewürdigt und seinen außergewöhnlichen Arbeitsgeist in gebührender Weise hervorgehoben.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß Herr Forni ein hochbegabter, naturnaher Mensch war. Wo und wann sich Gelegenheit bot,

freute sich der selbst musikalisch Begabte an gehobener Musik, gutem Theater und echter Kunst. Diese stillen Freuden, die Geborgenheit in der Familie und die Liebe zum Beruf haben ihm, im Verein mit einer unvergleichlichen Beharrlichkeit und Geduld, die fast unversiegliche Kraft gegeben, viele Arbeiten und wichtige Probleme erfolgreich zu meistern. Er wußte die ihm schon zu Lebzeiten zuteil gewordene Anerkennung seines «erdgebundenen», unermüdlichen Arbeitens zu schätzen. Doch sein allezeit zielbewußtes Streben stand vornehmlich im Dienste für eine gute und ihm teure Sache: das Wohl der tessinischen Bauernsame. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit seines Heimatkantons nach deutschschweizerischem Vorbild, war letzter Zweck und Ziel seines allgemein anerkannten Wirkens.

Als in allen Belangen großzügiger und stets wohlwollender Vorgesetzter hatte alt Direktor Forni auch großes Verständnis für die persönlichen Nöte seiner Mitarbeiter und weiteren Untergebenen. Er verstand es, ihre Arbeitsfreudigkeit in disziplinierter Freiheit zu wecken und in sehr weitgehendem Maße zu fördern, und schenkte ihnen allen, wo verdient, unbegrenztes Vertrauen. Seine Leitung war mehr vom Respekt eines allezeit hilfsbereiten Ratgebers inspiriert als von Autorität diktiert. Trotzdem sind auch ihm Enttäuschungen nicht erspart geblieben.

Fast genau drei Wochen vor seinem Hinschiede hat er sich dem Berichterstatter gegenüber geäußert, man habe ihm anläßlich seines Rücktrittes in der Tagespresse und in der schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik einen ordentlich überschwänglichen «Nekrolog» geschrieben! Die zahlreichen spontanen und in wärmstem Tone präsentierten Dankesbezeugungen der tessinischen Geometerschaft und Freunde, sowie auch die dem Geehrten durch die kantonalen Behörden zuteil gewordene Anerkennung seiner großen Lebensarbeit haben ihn sichtlich bewegt und ihm in den letzten Lebenswochen den Glauben an die Zukunft lebendig behalten. Der Schwund seiner physischen Kräfte war dannzumal schon deutlich sichtbar. Doch welcher mitfühlende Gesunde klammert sich nicht ebenso an die Hoffnung auf Genesung eines Schwerkranken? Deshalb hat auch uns das vorzeitige Ableben von Herrn Forni überrascht.

Er war ein Mann, der darum wußte, daß «alles Wissen über die Wirklichkeit von der Erfahrung ausgeht und in ihr mündet». Im Abschiednehmen von einem der größten und erfolgreichsten Förderer der Meliorationen (Güterzusammenlegung, Kolonisation, Alpverbesserungen usw.) und in nicht unbedeutendem Maße auch des Vermessungswesens des Kantons Tessin, möchten wir mit Voltaire sagen, daß Herr alt Direktor Fulvio Forni kein Held (im eigentlichen Sinne des Wortes) war, aber als ein großer Mensch genannt werden darf, welcher sich im Nützlichen und Angenehmen hervortat. Damit hat er sich vornehmlich den Dank jener Volkskreise seiner ihm ans Herz gewachsenen Heimat gesichert, die die Not auch heute noch am meisten spüren. Er war einer der mutigsten Wegbereiter zur Bekämpfung dieses Übelstandes. Die Erde sei ihm leicht; Ehre seinem Andenken. *r. s.*